



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1886**

188 (13.8.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-4167](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-4167)



# General-Anzeiger



## der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:  
50 Pfg. monatlich,  
Dringerröhen 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaus-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Volksblatt.

Erscheint täglich,  
Son- und Festtag ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate:  
Die Welt-Zeile 20 Pfg.  
Die Ankunfts-Zeile 40 Pfg.  
Einzel-Nummern 5 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 12. August.

**Deutsches Reich.** Die Jesuiten kommen wieder! Dieser Angstschrei erobert jetzt da und dort in liberalen Blättern, welche die Reminiscenzen an die „glorreichen“ Tage des Kulturkampfes nicht los werden können. Ein jüngst erschienenen Breve des Papstes bildete für die liberale Presse die Veranlassung, ihrer Sympathie für die Jünger Vopolas und ihrer Hoffnung auf die baldige Rückkehr derselben nach Deutschland Ausdruck zu geben. Bei dem derzeitigen günstigen Stande der Aktien des Centrums ist die gedüngte liberale Presse offenbar nur allzugerne geneigt, deraartige fromme Wünsche bereits als vollendete Thatsachen zu betrachten. Sie sind es aber noch nicht und werden es auch nicht so bald werden, obgleich in heutiger Zeit fast nichts mehr zu den Unmöglichkeit gehört. Das „V. Z.“ meint hierüber: Man sagt, daß Herr v. Schöber bereits mit der Kurie die allgemeinen Grundzüge für eine Revision der Malgesetzgebung vereinbart habe. Da von dieser im Wesentlichen nicht viel mehr als das Verbot der Orden übrig geblieben ist, so liegt die Annahme nahe, daß das Revisionswerk sich in der Hauptsache auf diesen Punkt beziehen wird. Ob freilich mit den anderen Orden auch die Jesuiten schon jetzt Aussichten haben, sich wieder bei uns einzunisten, erscheint mehr als fraglich. Aber was nicht ist, kann noch werden. Recht zuversichtlich spricht sich auch das Hauptblatt der Ultramontanen, die „Germania“ aus, welche in einer ihrer letzten Nummern schreibt: „Wenn man die kirchliche Autorität zum Schutze der wankenden weltlichen Autorität zu Hilfe ruft, so wird man auch die Stützen der kirchlichen Autorität festhalten müssen. Wir können nur wünschen, daß man staatslicherseits zu dieser Erkenntnis gelangt; daß man sie schon besitze, bezweifeln wir sehr stark. Indessen hegen wir die von dem Abg. Dr. Windthorst wiederholt ausgesprochene Hoffnung, daß die Orden wiederkehren; wenn sie nicht geholt werden, dann bringen sie die Steigerung der sozialen Gefahren und die Sozialdemokratie wieder ins Land, das ist unsere feste Ueberzeugung.“ In dem bereits erwähnten, vom Papste erlassenen Breve heißt es in Bezug auf den Jesuiten-Orden, dessen Privilegien etc. bestätigt werden, u. A.: „Wäge die Gesellschaft fortzuführen in ihrer Mission, die Ungläubigen und die Ketzer durch heilige Mittel zum Lichte der Wahrheit zurückzuführen; die jungen Leute in den christlichen Tugenden und in den Wissenschaften zu erziehen; zu lehren die Philosophie und die Theologie nach dem Geiste des Doctor Angelicus. Wie unarmen mit einer lebhaften Neigung die Gesellschaft Jesu, welche uns sehr theuer ist, und wie geben dem General-Superior, ihrem Bisat und allen Kindern der Gesellschaft Unseren apostolischen Segen.“ — Wie wir gestern mitgetheilt haben, findet gegenwärtig in Fulda eine Conferenz der preussischen Bischöfe statt, welcher der Erzbischof von Köln präsidirt. Die Mehrzahl der Kirchenfürsten sind in Person erschie-

nen, zwei haben ihre Vertreter gesandt. Die Verhandlungen werden übrigens wahrscheinlich heute Donnerstag zu Ende gehen.

**Oesterreich-Ungarn.** Die Kaisertage in Gastein sind jetzt zu Ende und die Monarchen sammt Gefolge haben die Stadt verlassen, die schon so oft Zeuge fürstlicher Begräbnisse war. Ueber die Verhandlungen selbst, die dort in den letzten Tagen gepflogen worden sind, verlautet naturgemäß nichts Positives. Es handelt sich hier nur um Muthmaßungen, die mitunter freilich nicht so weit vom Ziele schiefen dürften, da sie sich durch die allgemeine Lage schon einigermaßen erklären. Die österreichische Presse, namentlich diejenige deutscher Zunge, läßt sich hinsichtlich der Entree ebenso sympathisch aus wie die deutsche, was dafür spricht, daß das Gefühl der politischen Zusammengehörigkeit bei den Bewohnern beider Reiche ein sehr reges ist. — Der Kaiser Franz Josef hat an den Minister Tisza ein Handschreiben gerichtet, welches ungeheure Sensation sowohl seiner Form als auch seines Inhaltes wegen erregt und als ein Manifest an das ungarische Volk angesehen wird. Das Handschreiben weist darauf hin, daß die in letzter Zeit erfolgten militärischen Personalveränderungen, welche so ungeheuer viel Staub aufgewirbelt haben, zu verschiedenen Mißdeutungen Veranlassung gegeben haben, welche zur Beunruhigung und Zerschütterung der öffentlichen Meinung und zu einer bedauerlichen Trübung des bisher in den Ländern der ungarischen Krone bestandenen guten Verhältnisses zwischen den bürgerlichen Bewohnern und der Armee führen könnten. Den Aenderungen aber würden nur militär-dienstliche Rücksichten zu Grunde liegen. Der Geist der alle Völkerschaften der Monarchie umfassenden Armee sei und dürfe kein anderer sein als derjenige des obersten Kriegsherrn. Nur unläutere Motive könnten die Armee mit ihrer glorieichen Vergangenheit und ihren Pflichten in Gegensatz bringen. Der Kaiser beauftragt den Minister, Alles aufzubieten, um die Bevölkerung, an deren Patriotismus und Loyalität appellirt wird, zu beruhigen und ihr Vertrauen zu gewinnen. In Folge des Handschreibens soll die Stimmung in Ungarn vollständig umgeschlagen haben, natürlich zu Gunsten der Wiener Hofburg, die mit dem Handschreiben das vollführte, was man gemeinhin als ein „Auge Thut“ bezeichnet.

**Belgien.** In Belgien ist von dem entflohenen Sozialistenführer Desuisseaux ein neuer „Volkskatechismus“, wie es heißt, in 70,000 Exemplaren verbreitet worden. In demselben greift Desuisseaux unter dem Vorgeben, für das allgemeine Wahlrecht Propaganda zu machen, alle öffentliche Institutionen Belgiens: Königthum, Armee, Ministerium, die Kammer und den Richterstand an. Schließlich verkündet er: „Wird nach dem 15. August das allgemeine Wahlrecht verweigert, so folgt allgemeine Arbeitseinstellung auf drei Monate.“ Der „Volkskatechismus“ ist von der Polizei konfisziert worden.

**Russland.** Der „Nowa Reforma“ wird aus Warschau geschrieben, daß, nachdem eine neue sozia-

listische Verschwörung entdeckt worden ist, in Warschau sowohl wie in St. Petersburg täglich Verhaftungen und Hausdurchsuchungen stattfinden. Die Hauptführer der Bewegung sollen bereits verhaftet und in den Citadellen von Warschau und Petropavlovsk in Sicherheit gebracht worden sein. Der Correspondent der „Nowa Reforma“ fügt hinzu, daß sich zahlreiche junge Warschauer bei jener Verschwörung betheiligte hätten und daß in der letzten Woche allein wieder zehn verdächtige Personen verhaftet worden seien, darunter ein gewisser Dembowicki, der in den polnischen sozialistischen Kreisen unter dem Namen Oles bekannt ist.

### Deutsches Reich.

\* Berlin. Wie bestimmt verlautet, hat die Berliner Polizei in der letzten Zeit zahlreiche Hausdurchsuchungen bei Personen ausgeführt, welche im Verdacht sozialdemokratischer Gesinnung stehen. Die Hausdurchsuchungen haben sich nicht nur auf Arbeiter erstreckt, sondern in mehreren Fällen auch auf Personen, welche den besitzenden Klassen angehören und bisher wenigstens öffentlich sich nicht an der Agitation für die Sozialdemokratie betheiligte haben. In einem Zusammenhang mit den Verhaftungen von Sozialdemokraten in Hamburg sind diese Hausdurchsuchungen nicht zu bringen. Die Polizei glaubte vielmehr neue Fäden der geheimen sozialdemokratischen Organisation in die Hand bekommen zu haben. Doch scheint sie sich in einem Irrthum befunden zu haben, da die Hausdurchsuchungen resultatlos verliefen.

\* Eine nachahmenswerthe Einrichtung wird aus Braunschweig berichtet; derselbst werden in den Volksschulen alle Kinder, welche stottern und stammeln, ausgemustert und nach ärztlicher Untersuchung je nach der Art ihres Gebrechens in Unterrichtskurse behufs Beseitigung ihres Sprechabfalls vereinigt. Der Unterricht wird von geeigneten Lehrkräften neben dem Schulunterricht erteilt, und die Resultate waren recht befriedigend, so daß viele Kinder vollkommen geheilt wurden.

### Ausland.

\* Brüssel, 11. August. Einem Drahtbericht des Frff. Journ. zufolge ist die geplante Arbeiterkundgebung auf nächsten Sonntag gestattet und nur das Vorüberziehen am Königsschloß verboten worden; der Kriegsminister stellt am kommenden Sonntag bejähalt sämtliche Truppen bereit.

\* Paris. Der hochoffiziöse „Temps“, die Gasteiner Entree besprechend, meint, durch die frühere Einbeziehung Russlands in das Bündniß hätten Oesterreich und Deutschland für ihre Friedensabsicht keine glückliche Erfahrung gemacht. Russland habe seine historische Mission in Asien und im Orient noch nicht erfüllt und sei in voller Expansion sowohl nach dem Bosphorus als nach dem indischen Ocean.

### Fenilleton.

#### Eine Berliner Gerichtsverhandlung.

Eine Studie von Heinrich Reinhold.  
Berlin, dieses Reich voll Frieden mancherlei Art, gibt wie keine zweite Stadt dem Journalisten Stoff zu Beobachtungen. Man könnte wohl eine ganze Bibliothek voll Büchern, Broschüren, Zeitungsartikeln zusammenbringen, die alle das gleiche Thema behandeln: Berlin. Es macht dabei nichts aus, daß ein Theil das lachende und der andere Theil das weinende Berlin zum Vorwurf genommen. Berlin ist Berlin. — Wer aber ohne jedes Buch und ohne jede Führung Studien machen will, der findet das geeignete Material weder im Thiergarten, noch unter den Linden, wer das wahre Berlin kennen lernen will, der muß in die Berliner Gerichtsverhandlungen gehen. Es bringt jede Gerichtsverhandlung selbst auf dem Lande geistreichere Unterhaltung für den Unparteiischen, aber eine Berliner bietet mitunter doch das Höchste an Humor, wie an Ernst. — Ein besonderes Speziees ist der Eckensteher und Dienstmann, der mit Fremdwörter um sich wirft, nur um den Gerichtshof zu „importiren“ und die er „peter prompter“ in seine Reden einfließt. Wir bringen des Oesterreich solche Gerichtsverhandlungen und wollen deshalb heute einmal eine ernste Sitzung vorführen, die ein Bild aus der Wirklichkeit, ein Roman aus dem Leben genannt werden kann. Ein hübscher und leider oft zu erlösendes Stückchen Menschengeschichte, ein Opfer der Vertrauensseligkeit; ein hintergangenes, namentlich zerführtes Leben stellt sich vor unsere Blicke. Manche Leute sagen: „Die Welt wird schlechter“, die nennt man dann Pessimisten und ihre Gegner die Optimisten, erwidern ihnen: „Die Welt vor von jeher nicht anders und ist auch gut, so wie sie jetzt besteht.“ Gegen solche Auserkenntnisse soll man dann ankämpfen, trotzdem man von vornherein einsteht, daß jede Belehrung ausgedehnt. Was nützt es, wenn die intelligenteren Menschen sagen: „Werdet alle Pessimisten und die Welt wird besser werden; denn die Optimisten bleiben stehen und behaupten, es ist gut so.“ Doch Stillstand ist ein Schritt rückwärts, der Pessimist allein kann vorwärts schreiten, denn er sagt sich, die Welt ist schlecht, aber sie kann besser werden. Also an's Werk!

Um auf unser eigentliches Thema zu kommen, so wollen wir vorausschicken, daß die nachstehende Erzählung wahr ist, und übrigens auch nichts Unlaubliches enthält.

Sie ist Röhern, jung, hübsch, vertrauensvoll; er gehört zu den Jüngern Werthers. Beide lernten sich kennen und natürlich lieben; sie verkehrten oft miteinander, bis die Liebe Folgen hatte, und er ebenso natürlich seine Besuche einstellte. Das alte Lieb. Arm wie sie war, konnte sie mit ihrem Verdienst ihre Schande und ihre Liebe nicht ernähren und von Noth gedrängt, legte sie ihr Kind aus. Man entdeckte sie und nahm sie fest; nun soll sie vor ihren weltlichen Richter treten, um die Strafe ihrer Schuld zu empfangen.

Der dienstthuende Gerichtsdiener öffnete die Thüre zu dem von Neugierigen halbgefüllten Saale. Nach wenigen Augenblicken erschien eine schwächliche Gestalt.

Aus einem von Lungenschwindsucht gebleichten Gesichte starrten zwei große, glanzlose, müde Augen, um die sich ein dunkler, röhlicher Ring zieht, der wohl die Folge so mancher durchwachten und durchweinten Nacht sein mag. Die angenehmen Bäume zerstreuen die hervortretenden Wadenknochen, auf denen die fast durchsichtige Haut hängt. Ueber die blutleeren, bläulichen Lippen tritt eine Nase hervor, die wohl bei einem runden vollen Gesichte passen würde, hier aber durch die Schmalheit das Gesicht noch magerer erscheinen läßt. — Den schwächlichen Körper umschließt ein sauberes gebrauchtes Kattunkleid, während die edigen Formen unter einem über das Kreuz gebundenen Halstuche verschwinden. Aus den Armen, die vorn schon einmal angelegt, ragen zwei lachige, jedoch schmerzliche Hände hervor. Verzagt tritt sie in den Raum vor das Armsünderbänkelein, wo sie stehen bleibt, und die Augen harz auf den Boden senkt.

Der Sekretär verliert mit gewöhnlicher Amtsstimme und einigen Seitenblicken auf den Präsidenten und die Angeklagte, die Anklagekrift, die in diesem Falle auf Bestrafung wegen Kindesaussetzung lautet.

Unbeweglich steht das Mädchen, bis die Rede auf das Kind kommt; da zuckt es auf, ein heftiges Roth — Kirchhofstosen nennt sie der Volksmund — steigt in ihre Wangen; die Knochen des Hals durch die aufsteigenden Thränen ge-

milbert wurde, richten sich mechanisch auf alle Richter der Reihe nach.

Ein flehend, bittender Ausdruck liegt in demselben und dann wieder eine vorwurfsvolle Miene, die zu sagen scheint: „Was wißt ihr von den Schmerzen eines Mutterberzens, woher könnt ihr, die ihr im Reichthum lebt, den Zwang der Armuth begreifen.“

Die Richter, die Anfangs den Blicken der „Gesfallenen“ Stand erhalten, wenden sich doch nach kurzer Frist weg: Der Eine pußt seine Brille, der Andere betrachtet das Dedengewölbe, der Dritte vertieft sich in den Anblick der grünen Decke u. s. w.

Endlich beendet der Vorsende seine Thätigkeit und der Präsident stellt die verschiedenen Fragen; mit kaum vernehmbarer Stimme antwortet das Mädchen.

Durchweg geschändigt, erzählte sie ihre Geschichte, die Geschichte eines verführten und verlassenen Mädchens. Als sie Mutter geworden war, ließ ihr Bräutigam, ein junger Kaufmann, nicht mehr von sich hören. Allein in der Welt, ohne Vater und Mutter, ohne Anhalt und Hilfe gerieth sie in bitterste Noth. Sie konnte nur wenig verdienen und es kamen Tage, an denen nicht nur sie — sie hätte es schon ertragen — sondern auch das kleine Wesen, das sie zuweilen bogte und liebte, keine Nahrung hatte. Sie lief mit dem Kinde nach den vielen „wohlthätigen“ Anstalten, die Berlin hat, aber die frommen, wie die profanen wiesen sie zurück.

Wie dürften solche Anstalten einer Gefallenen ein Wohlthat erweisen; einem Mädchen dessen Schande bekannt; ja wenn sie es verstanden oder die Mittel gehabt hätte zu verborgen, ihre Schmach in die Nacht der Lüge zu kleiden. Aber nein, sie wollte ehrlich bleiben und ihre Schuld tragen; was war denn ihre „Schuld“, ein allzu großes Vertrauen, eine zu schlechte Menschenkenntniß. — Jamohl so urtheilt die Welt; die Guten, Wahren stempelt sie zu Verbrechern, wenn sie in den Fallstricken der Bösen, Heimtückischen straucheln und stürzen. Verblendete Thoren, sind diese Mädchen, die den Mannesworten geglaubt nicht höher zu achten, als viele dieser „noblen“ Damen, vor deren Equipagen ihr in Demuth eure Häutenrührungen macht und denen ihr lächelnd dankt, wenn sie euch einen Ausritt geben? Sind diese Verführten



Verschiedenes.

Berlin. Der berühmte wegen Landesvertraths in Ost genommenen Redakteur der 'Schlesw. Nachrichten'...

Gelegentlich der Kaiserbegehung in Gastein dürfte es unsere Leser interessieren zu erfahren, woher die Sitte...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 12. August 1886. Unteroffizier Ries. Die Weiche des Unteroffiziers Ries ist, wie wir in unsemr gestrigen Blatte...

Wenn einm beim jängsten Aufstehen die Tharen gewat wird, dann gehen diese auf Erden Betrachteten rein in das Paradies ein, und ihr -?

\* Ausgestellt ist im Schaufenster der Herrn Juwelier Heister der Ehrenpreis, welchen unser Großherzog zu dem diesjährigen Pferderennen zu Jffezheim stiftete...

\* Aheinfahrt. Der Männergesangsverein 'Ariou' veranstaltet kommenden Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, eine Aheinfahrt nach Worms...

\* Die Sönger- und Komiker-Gesellschaft Biegler aus Köln, welche vorgestern mit großem Erfolge in der Brauerei Hockjwender concertirte...

\* Anfälle. Gestern Vormittag verbrannte sich in der chem. Fabrik des Hrn. Rimmern der Arbeiter Franz Brauch...

\* Gekohlen wurde in der Fröhe des heutigen Tages einer Dandlerin ihr wohlgefüllter Karren mit Eier- und Butter...

\* Zusammenstoß. In der Fröhe des heutigen Tages stießen zwei Fuhrwerke beim Marktplatz zusammen...

\* Einen Armbruch erlitt ein Knabe, welcher an einer Leiter Umrüstungen machte und von da zu Boden fiel...

\* Diebstahl. In einem hiesigen Hause wurde gestern Nachmittags ein Sack entwendet...

\* Diebstahl. Ein Dienstmädchen entwendete seiner Dienstherrschaft mehrere Gegenstände...

\* Unfall. Beim Tragen von Mürtel an einem Neubau stift ein Arbeiter aus und verstauchte sich die linke Hand...

\* Kirchweihfest. Kommenden Sonntag und Montag findet in Weinheim und Köstenthal das Kirchweihfest statt...

\* Durch unvorsichtiges Herabspringen von einem Trambahnwagen verletzte sich gestern Abend in der Nähe vom Wölzer Dorf ein Herr nicht unbedeutend...

\* Vermißt. Seit einigen Tagen wird ein hier in Arbeit stehender Maurer vermißt...

\* Verichtigung. Die von uns gestern gebrachte Notiz, wornach ein Schlossergeselle von zwei Bäderburchen mißhandelt worden sei...

\* C. Friedrichseld, 10. August. Heute Nachmittags 2 Uhr brachte der verheiratete hiesige Landwirth Martin Dehoust beim Dreschen der jüngst geernteten Gerstenschicht...

Kutter, in deren Schooß es geboren wäre und friedlich ruhen würde. Solche Gedanken fliegen im Innern der Frau auf und doppelt einsam schien ihr ihr Heim...

\* Freigeiprochen! von Menschen mit Rücksicht verurtheilt an den Branger geführt und freigeiprochen. Sie sprach sich selbst das schwerste Urtheil: Leben ohne Kind, ohne Freud, in Trauer um einen todtten Lebenden.

Theater, Kunst, Wissenschaft.

Aus Bayreuth.

WB. Die kleine fränkische Stadt mit ihren Merkwürdigkeiten, dem alten Opernhause, der Eremitage und Fantasie...

das der Verunglückte in das academ. Krankenhaus nach Peidelberg verbracht und das jämmerlich zerlegte Bein abgenommen werden mußte...

\* Weidberg, 11. Aug. Das über die Festtage die Mitglieder der Langingerzunft sich an allem indischen vergaßen, läßt sich denken...

\* Sindheim, 11. August. Gestern Morgen traf hier die Nachricht ein, daß der 19jährige Finanzschiffe Herrm. Schmitt von hier in Offenburg beim Baden in der Kinzig ertrunken ist...

\* Freiburg, 10. Aug. Ende der vorigen Woche wurde von der Strick-Kommission der Schreiner-Gesellen eine Versammlung einberufen...

\* Aus Baden, 12. August. Als vorgestern Abend gegen 11 Uhr der Porzheimer Zug in den Bahnhof in Karlsruhe einfuhr, war der 19 Jahre alte Postgehilfe Edward Scheil...

großen Werke, das hier geschaffen. Man ist lange nicht mehr so 'unter sich', die Welt hat eingesehen, daß Bayreuth nicht zu ihr kommt...

Wagner hat sich niemals so rückwärtslos seinem Genies überlassen, hat niemals so weit alles, was mit der Oper Gemeinschaft haben konnte, hinter sich zurückgelassen...



18. August.

sein, Amis Forzhelm. Handflechter Holl, welcher gemein-

Endwischhafen, 12. August. Wie wir hören, hat Herr Rigmüller

Aus der Pfalz, 12. Aug. Die beiden in Landau garnisonirenden

Gerichtszeitung.

Mannheim, 11. August. (Kerkerstrassammer.) Vor-

1) Jakob Danb, Schlosser von Heidelberg, wird mit der Verurteilung

2) Elisabetha Burkhart, 15 Jahre alt, Fabrikarbeiterin

3) Der 17 Jahre alte Cigarrenarbeiter Heinrich Had von Sandhausen

4) Die Privatklage der Hermann Wagner Ehefrau, Anna Maria geb. Benz

5) Die Privatklage der Hermann Wagner Ehefrau, Anna Maria geb. Benz

6) Die Privatklage der Hermann Wagner Ehefrau, Anna Maria geb. Benz

7) Die Privatklage der Hermann Wagner Ehefrau, Anna Maria geb. Benz

8) Die Privatklage der Hermann Wagner Ehefrau, Anna Maria geb. Benz

9) Die Privatklage der Hermann Wagner Ehefrau, Anna Maria geb. Benz

10) Die Privatklage der Hermann Wagner Ehefrau, Anna Maria geb. Benz

11) Die Privatklage der Hermann Wagner Ehefrau, Anna Maria geb. Benz

12) Die Privatklage der Hermann Wagner Ehefrau, Anna Maria geb. Benz

13) Die Privatklage der Hermann Wagner Ehefrau, Anna Maria geb. Benz

14) Die Privatklage der Hermann Wagner Ehefrau, Anna Maria geb. Benz

15) Die Privatklage der Hermann Wagner Ehefrau, Anna Maria geb. Benz

16) Die Privatklage der Hermann Wagner Ehefrau, Anna Maria geb. Benz

17) Die Privatklage der Hermann Wagner Ehefrau, Anna Maria geb. Benz

18) Die Privatklage der Hermann Wagner Ehefrau, Anna Maria geb. Benz

19) Die Privatklage der Hermann Wagner Ehefrau, Anna Maria geb. Benz

20) Die Privatklage der Hermann Wagner Ehefrau, Anna Maria geb. Benz

21) Die Privatklage der Hermann Wagner Ehefrau, Anna Maria geb. Benz

22) Die Privatklage der Hermann Wagner Ehefrau, Anna Maria geb. Benz

23) Die Privatklage der Hermann Wagner Ehefrau, Anna Maria geb. Benz

24) Die Privatklage der Hermann Wagner Ehefrau, Anna Maria geb. Benz

25) Die Privatklage der Hermann Wagner Ehefrau, Anna Maria geb. Benz

26) Die Privatklage der Hermann Wagner Ehefrau, Anna Maria geb. Benz

27) Die Privatklage der Hermann Wagner Ehefrau, Anna Maria geb. Benz

28) Die Privatklage der Hermann Wagner Ehefrau, Anna Maria geb. Benz

29) Die Privatklage der Hermann Wagner Ehefrau, Anna Maria geb. Benz

30) Die Privatklage der Hermann Wagner Ehefrau, Anna Maria geb. Benz

31) Die Privatklage der Hermann Wagner Ehefrau, Anna Maria geb. Benz

32) Die Privatklage der Hermann Wagner Ehefrau, Anna Maria geb. Benz

33) Die Privatklage der Hermann Wagner Ehefrau, Anna Maria geb. Benz

34) Die Privatklage der Hermann Wagner Ehefrau, Anna Maria geb. Benz

35) Die Privatklage der Hermann Wagner Ehefrau, Anna Maria geb. Benz

Brüssel, 12. August. Schmittsche Polizeikommissäre von Brüssel

Paris, 11. August. Der „Temps“ und andere Journale melden übereinstimmend, der Papst habe dem

Paris, 11. August. Der Kriegsminister hat eine Studienkommission für Luftschiffahrt eingesetzt, deren

Paris. Mehrere Generale sind auf Befehl des Kriegsministers

Mons, 11. August. In dem Prozeß wegen Zerstörung der

Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft. In Ladung in Rotterdam:

Schleppschiff „Mannheim 7“ Schiffer F. Jung

Schleppschiff „Mannheim 10“ Schiffer B. Michel

Schleppschiff „Mannheim 15“ Schiffer B. Michel

Schleppschiff „Mannheim 23“ Schiffer F. Linke

Schleppschiff „Mannheim 25“ Schiffer A. Weinheimer

Schleppschiff „Mannheim 28“ Schiffer W. Kröll

Schleppschiff „Mannheim 31“ Schiffer F. Kröll

Schleppschiff „Mannheim 34“ Schiffer F. Kröll

Schleppschiff „Mannheim 37“ Schiffer F. Kröll

Schleppschiff „Mannheim 40“ Schiffer F. Kröll

Schleppschiff „Mannheim 43“ Schiffer F. Kröll

Schleppschiff „Mannheim 46“ Schiffer F. Kröll

Schleppschiff „Mannheim 49“ Schiffer F. Kröll

Schleppschiff „Mannheim 52“ Schiffer F. Kröll

Schleppschiff „Mannheim 55“ Schiffer F. Kröll

Schleppschiff „Mannheim 58“ Schiffer F. Kröll

Schleppschiff „Mannheim 61“ Schiffer F. Kröll

Schleppschiff „Mannheim 64“ Schiffer F. Kröll

Schleppschiff „Mannheim 67“ Schiffer F. Kröll

Schleppschiff „Mannheim 70“ Schiffer F. Kröll

Neuer Hafen (Gefahrenmeierei D): Am 11. August sind angekommen:

Table with columns: Datum, Stand, Name, Datum, Stand. Lists arrivals from various ports like Hamburg, Bremen, etc.

f. Mannheim, 10. Aug. Der Mannheimer Verkehrsverein

Table with columns: Vorrath Anfang der Woche, Zugang, Zusammen, Abgang, Vorrath Ende der Woche. Shows trade statistics for Mannheim.

Berlin, 11. Aug. Weizen Sept.-Okt. 154.50, Nov.-Dez. 156.50

Paris, 11. Aug. Zucker Aug. 81.30, Oktober-Januar 82.00

Wien, 11. Aug. Weizen hiesiger 15.00, Roggen hiesiger 14.70

London, 11. Aug. Kaffee per Juli 59.50 per August 59.50

Frankfurt, 11. Aug. 8 1/2 Uhr. Credit 327 1/2, Staatsbahn 183 1/2

Frankfurt, 11. Aug. 8 1/2 Uhr. Credit 327 1/2, Staatsbahn 183 1/2

Frankfurt, 11. Aug. 8 1/2 Uhr. Credit 327 1/2, Staatsbahn 183 1/2

Frankfurt, 11. Aug. 8 1/2 Uhr. Credit 327 1/2, Staatsbahn 183 1/2

Frankfurt, 11. Aug. 8 1/2 Uhr. Credit 327 1/2, Staatsbahn 183 1/2

Frankfurt, 11. Aug. 8 1/2 Uhr. Credit 327 1/2, Staatsbahn 183 1/2

Frankfurt, 11. Aug. 8 1/2 Uhr. Credit 327 1/2, Staatsbahn 183 1/2

Frankfurt, 11. Aug. 8 1/2 Uhr. Credit 327 1/2, Staatsbahn 183 1/2

Frankfurt, 11. Aug. 8 1/2 Uhr. Credit 327 1/2, Staatsbahn 183 1/2

Frankfurt, 11. Aug. 8 1/2 Uhr. Credit 327 1/2, Staatsbahn 183 1/2

Frankfurt, 11. Aug. 8 1/2 Uhr. Credit 327 1/2, Staatsbahn 183 1/2

Frankfurt, 11. Aug. 8 1/2 Uhr. Credit 327 1/2, Staatsbahn 183 1/2

Frankfurt, 11. Aug. 8 1/2 Uhr. Credit 327 1/2, Staatsbahn 183 1/2

Frankfurt, 11. Aug. 8 1/2 Uhr. Credit 327 1/2, Staatsbahn 183 1/2

Frankfurt, 11. Aug. 8 1/2 Uhr. Credit 327 1/2, Staatsbahn 183 1/2

Frankfurt, 11. Aug. 8 1/2 Uhr. Credit 327 1/2, Staatsbahn 183 1/2

Frankfurt, 11. Aug. 8 1/2 Uhr. Credit 327 1/2, Staatsbahn 183 1/2

Frankfurt, 11. Aug. 8 1/2 Uhr. Credit 327 1/2, Staatsbahn 183 1/2



**Städtische 4 pCt. Staatsobligationskassenscheine von 1847.** Die nächste Zinszahlung findet Anfang September statt. Wegen des Coursverlustes von ca. 2 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von 20 Bl. pro 100 Bl.

**Öffener Sprechsaal.**

**Mittheilungen aus dem Publikum.**  
Nachdem die Heidelberger Festtage vorüber sind, kann ich nicht unterlassen, einige Mißstände zur Sprache zu bringen, die auf mehr als mangelhaftes Arrangement des Festkomite's schließen lassen. Ich war Donnerstag Nachmittags im Schloßthor und hatte auch die Absicht, mit einigen Freunden den Abend, wenigstens bis zum letzten Mannheimer Zug in den allehrwürdigen Räumen des Schlosses zuzubringen. Als ich mich etwa um 6 Uhr Abends in der Nähe des hinteren Schloßthores aufhielt, bemerkte ich am Eingang ein auffallendes Schreien und Schimpfen, kaum in die Nähe gekommen, um mich über die Ursache zu erkundigen, wurde ich von einigen Forstbeamten in nicht gerade sanfter Weise zum Thor hinausgedrückt. Natürlich war ich über dieses sinnlose Wollen roher Kräfte nicht sonderlich erbaut, ließ daher meinem Born in Gemeinschaft mit den unzähligen andern „Ausgewiesenen“ freien Lauf und schimpfte wader mit und zwar von Rechtswegen, nachträglich erfuhr ich von einigen Gensdarmen, daß die ganzen Räume „gäubert“ (wörtlich) werden müssen, um die Vorbereitungen für die Beleuchtung des Abends zu treffen und daß von nun ab nur noch Personen mit Eintrittskarten Zutritt hätten. Diese Karten waren aber merkwürdigerweise auf dem Schloß selbst absolut nicht zu bekommen auch war weder durch Plakate, noch sonst irgendwie offiziell bekannt gegeben wo und wie Karten zu haben sind, schließlich erfuhr ich, daß man, um solche zu bekommen, in die Stadt zurück müsse, wo sie vielleicht auf dem Rathhaus noch zu haben seien, das erinnert lebhaft an Schilda! Ich ging also aufs Rathhaus, konnte aber daselbst durchaus Niemand finden, der sich mit dieser Sache befaßte, dagegen traf ich eine große Anzahl Leidensgenossen in aufgeregter

Stimmung, die bereits zu Pontius und Pilatus gelaufen hatten, um noch Karten anzutreiben, aber stets die Antwort erhielten, es seien zu wenig gedruckt worden. Da mir diese Ausrede doch gar zu faul vorkam, beschloß ich unter allen Umständen von kompetenter Seite Aufschluß über die Sache zu erhalten. Ich ersuchte eine im Rathhaus anwesende Frau, mir irgend einen höheren Gemeindevorstand herbeizuschaffen, dem ich mein Anliegen vorbringen könne, nach etwa 15 Minuten brachte sie mir die Nachricht, daß der Herr Rathschreiber, der bereits im Bette gelegen, in kurzer Zeit erscheinen und mir ev. eine zum Besuche des Schlosses nöthige Bescheinigung ausstellen werde. Nach einigem Warten erschien auch wirklich der Herr Rathschreiber und nachdem ich ihm mein Derg ausgeleert, ersuchte er mich, mit ihm auf das Amtszimmer in's Rathhaus zu gehen, er machte Licht und fertigte mir eine Legitimation aus, die mich berechtigte, mit noch drei Freunden das Schloß zu besuchen. Ueber die unerforschten Rathschlüsse des Festkomite's nachdenkend, machten wir uns nun auf den Weg zum Schloß, unterwegs begegneten uns verschiedene Gruppen von Festtheilnehmern, was uns natürlich auffiel, da es noch ziemlich früh war und das feierliche Schloß erst etwa eine Stunde begonnen hatte; als wir ungefähr halbwegs waren, machten uns einige dieser Zurückkehrenden mit ironischer Miene daran aufzumachen, daß wir uns auf dem Holzweg befänden, indem das Eingangsthor von dieser Seite für heute Abend geschlossen sei. Wir mußten also wieder umkehren und einen andern (den Freisenweg) einschlagen. Diese Abpörrung von der Stadtseite aus war so ziemlich Niemand bekannt und anstatt daß man hier entweder durch Plakate oder durch Aufstellung einer Person diese Veränderung bekannt gemacht hätte, war man so unbearbeitlich rücksichtslos und ließ Tausende den Weg umsonst machen. Ein eben so großer Fehler oder Rücksichtslosigkeit war es, daß die Eingangstheure zum großen Thor während des ganzen Donnerstags Nachmittags und Abends nicht ganz geöffnet wurde, sondern nur das kleine Thürchen an derselben offen stand, so daß das Gebränge fortwährend ein so fruchtbares war, daß es ein wahres Wunder ist, wenn an dieser Stelle kein Unfall vorkam. Vom Publikum selbst konnte des großen Andrangs wegen eine Abhilfe hier

nicht bewerkstelligt werden, aber für die Comité's wäre es ein Leichtes gewesen, sowohl diesem Mißstände als auch den oben erwähnten Unzulänglichkeiten vorzubeugen, aber was war, wie es schien vollständig hofflos, denn die Klagen über schlechte Anordnungen waren allgemein, so erzählten mir u. A. zwei meiner Freunde, daß sie in ihrer Eigenschaft als Vertreter der Presse mit ihren Wünschen von den maßgebenden Persönlichkeiten in geradezu unhöflicher Weise abgefertigt wurden. Anmerkung der Redaktion: Dieses Vorkommen ist unferem Spezialberichterstatter selbst passiert. Kurzum die ganzen Anordnungen oder Unordnungen beweisen, daß das Comité — wenn überhaupt nicht Sytem darin lag, das Publikum zu diskantieren, absolut unfähig war eine solche Festlichkeit richtig und würdig zu leiten. (Für das unter dieser Rubrik veröffentlichte, übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

**Möbel-Lager**  
von  
**J. Schönberger**  
Goldene Gasse.

T 1, 13. T 1, 13.

Beschwerden über unregelmäßige Zustellung unseres Blattes, ganz besonders aber, wenn der General-Anzeiger bis Mittags 12 Uhr hier in der Stadt den verehrl. Abonnenten seitens unserer Trägerinnen noch nicht gebracht sein sollte, bitten wir fleißig sofort bei unserer Expedition E. O. 2 gefälligst anzumelden.

**Verantwortlich:**

Für den politischen Theil und das Feuilleton: **Hug. Wagner.**  
Für den lokalen und den übrigen Theil: **L. Frey.**  
Für den Anzeigen- und Inseratenteil: **F. V. Berle.**  
Rotationsdruck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei**, sämmtlich in Mannheim.

**Wahl-Aufruf!**  
**Bürger Neckarau's!**

Die Zeit rückt immer näher heran, wo Ihr aufgefordert werdet, Eurer Bürgerpflicht zu genügen und an der Wahlurne zu erscheinen, um vier Gemeinderäthe zu wählen.

Wir glauben das Richtige getroffen zu haben, wenn wir euch vorschlagen, die bisherigen Gemeinderäthe, nämlich:

- Jakob Zahn,**
- Valentin Gund,**
- Georg Kupferschmitt,**
- Ludwig Kupferschmitt**

wieder zu wählen.

Dieselben haben bisher ihr Amt mit großer Pflichttreue und zum Wohle der Gemeinde Neckarau's versehen, so daß eine bessere Wahl nicht getroffen werden könnte.

Erscheinet zahlreich an der Wahlurne und gebet einstimmig Euerer Stimmzettel auf die vorstehenden vier Namen ab!

**Viele Bürger Neckarau's.**

**Gesang-Verein „Germania.“**  
Sonntag, den 22. August  
**Ausflug nach Dürkheim,**  
wozu die passiven und activen Mitglieder freundlich einladet  
Der Vorstand.

**I. Athleten-Club „Germania.“**  
Übungsabende: Senioren-Mannschaft: Montag und Donnerstag.  
Junioren-Mannschaft: Dienstag und Freitag.  
Trapezabteilung: Jeden Mittwoch. Samstag:  
Allgemeine Übung für alle Mitglieder. Die Übungsstunden dauern stets von 8-10 Uhr Abends.  
Der Vorstand: Leonh. Holländer.  
Anmeldungen zum Beitritt als Mitglied können jederzeit bei dem Vorstände schriftlich oder mündlich vorkommen.  
8886

**SECT** 5883  
der Rheinischen Schaumwein-Kellerei  
**Mueller & Cie., Mannheim.**  
Allgemein beliebte  
**Germania-Sect**  
Crémant blanc  
Crémant rosé.  
Marken von Mk. 2/,-, 4/,-  
**Rheingold**  
Hochheimer  
Mosel-Blume.

Ich bringe mein Lager in  
**Landauer,**  
neuen und gebrauchten  
**Pony-Phärons und Jagdwagen,**  
ebenso neue und gebrauchte **Geheire**  
in empfehlender Erinnerung, auch werden Reparaturen prompt und billig verfertigt.  
2249  
**M. Lichtenberger,**  
Q 7, 28.

**Zu verkaufen.**  
**Wirthschafts-Geuch.**  
Jüngere tüchtige Wirthschaftsleute mit besten Referenzen suchen rentable, bessere Pacht- oder auch Pachtwirthschaft in Nähe zu übernehmen. Bei nachweisbarer Rentabilität und günstigen Bedingungen wäre ein Kauf nicht ausgeschlossen. Näheres durch das Vermittlungs-Bureau „Germania“ Schützenstr. 4 in Karlsruhe. 7576

**Wein.**  
Ich empfehle hiermit meine garantierte reine Weine in Flaschen und Gebinden  
Weißwein v. 86 Bl. bis W. 4) per Rothwein v. 75 Bl. bis W. 5) Flasche.  
Ferner **Malaga Marzala, Madeira, Portwein, Tokayer, Cherry,** deutschen und französischen **Champagner,** sowie feinste **Punsch-essenzen und Liqueure** erster Marken. 2168  
**Jacob Platz,**  
Q 2, 4/4, Weinhandlung, Q 2, 4/4,  
**Neues Sauerkraut**  
bei 7288  
D 2, 10, **Geschw. Hoppe** D 2, 10, Theaterstraße.

**Gewerbe- und Industrie-Verein Mannheim.**  
Sonntag, den 15. ds. Mts. Vormittags 11 Uhr findet in unserem Vereinslokal, Kaufhausstr. 2, Stoc  
**Die Vertheilung der Staatspreise**  
an die auf der Landesausstellung von Lehrlings-Arbeiten in Karlsruhe prämiirten Kunstler statt.  
Wir laden unsere Mitglieder, sowie die Freunde des Vereins zu dieser Feier freundlich ein.  
Mannheim, den 8. August 1886. 7714  
Der Vorstand.

**Kaufmännischer Verein.**  
Samstag, den 21. August a. c., Abends 8 Uhr  
**Garten-Fest**  
im Sadner Hof,  
wozu wir unsere verehrl. werthlichen und außerordentlichen Mitglieder nebst Familien-Angehörigen freundlich einladen.  
7447  
Der Vorstand.

**„Arion“ Mannheim.**  
Isenmann'scher Maschinenher.  
Sonntag, den 15. August, Nachmittags 2 Uhr  
**Rheinfahrt**  
mittels Extradampfer nach Worms.  
Dafelst: **Gesangs- und Musikausführungen** mit nachfolgendem **Tanz-vernügen.** Rückfahrt auf feierlich beleuchtetem Schiffe.  
Die nach nicht abgelaufenen Annahmeh-Coupons bitten wir, sorgfältig ausgefüllt, **sofort** unserem Secretär, **Hrn. Gustav Schoepflin** (O 8, 10/4) zu senden.  
7607  
Der Vorstand.

**Maler- und Tüncher-Verein.**  
Samstag, den 14. d. M., Abends halb 9 Uhr  
im Hotel: **Duber, H 5, 1** 7881  
**General-Versammlung.**  
Tagesordnung: Vorstandswahl und Verschönerung.  
Reichliches Gedeihen erlußt  
Der Vorstand.

**Birkenbalsamselbe**  
von Bergmann & Co. in Dresden ist nach den neuesten Forschungen durch seine eigenartige Composition die einzige **medicinische Selse,** welche sofort alle Hautkrankheiten, **Milchesser, Finnen, Rösche des Gesichts** und der **Hände** beseitigt und einen blendend weissen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pfg. bei 4528  
**Louis Holzbach.**

**Zöpfe,**  
sowie alle Haararbeiten werden toll und billig angefertigt bei  
**H 3, 1 G. B. Dentsch, H 3, 1**  
Friseur am Hoftheater.

**Stets frische Tafel-, sowie Kochbutter**  
zu billigen Preisen in der Milchbiederlage O 1, 13 zu haben. 7599  
Küchensoll: **W. Arndt Wittwe**

Feinstes **Schwarzwälder Kirchen- u. Zwetfögenwasser** pämiirt auf der Kaiserperpetualkuchlung empfiehlt  
2445  
**K. Weßermann, Q 6, 9.**

**4 schöne Oleander-Bäume** zu verkaufen, bei Sirtel, B 7, 12.  
Verbrauchtes **Wädel** und Bettung jeder Art zu verkaufen. H 7, 8. 7500  
**2 Ställe zum Abbruch** zu verkaufen. Näheres Schneckengasse Nr. 67/71. 7194  
**Schwarz- Epitaphbüchlein** zu verkaufen. **ZM 1, 8, Neckarg.** 7812

**150 St. Weinjah 50-27 Liter** fertig zum Füllen, sowie eine Partie **schöne Fah-Bügel** zu verkaufen.  
7139 **Kücherei B. Schumm, U 4, 2/4.**  
Ein gut erholener **Schrank** für jedes Geschäft, auch für Wirthschaft geeignet, zu verkaufen. 7823  
M 2, 7, parterre.

Wegen Wegzug etwas **Wädel, Bilder, Cigarrenformen** m. **Preffe** zu verl. **ZO 2, 6.** 7592  
Eine **Schreibkommode** zu W. 8, ein **Bügelstisch** zu W. 4 zu verl. 7835  
**ZE 2, 7/4, Neckarg.**

**Leere Flaschen** zu 1, 2 u. 3 Fl. u. höher zu verl. **J 8, 30.** 7461  
Ein noch sehr gutes **Kannape** billig zu verkaufen.  
**K 3, 12, 2. Et. 5. Tapezier.**

Werkzeug und ein schönes Bett und eine Kinderbettlade billig zu verkaufen. 6988  
**Q 2, 20, 2. Et.**  
1 vollst. Bett u. einige **Möbel** billig zu verkaufen. 7692  
bei **F. Dopp.** **S 4, 13.**

Ein fast neuer 7821  
**Bierbock**  
zu verkaufen. **J 1, 3, Wirthschafts.**  
Eine Partie **leere Wädel** f. **Dancer** **Wädel** zu Abfuhrzwecken billig zu verl. 6396  
**T 2, 22.**  
100 St. **Darzer Oabuen** von 8 bis 6 W. und eine Partie **Käfige** zu verkaufen. **Z 4, 19, 8 Et.** 7225

Für Beschaffung von **Kapitalien** auf L. Hypothek sowie in An- u. Verkauf von **Eigenschaften, Vermietungen** etc empfiehlt sich  
2198  
**Adam Voffert G 4, 12.**  
Ein junger, tüchtiger **Schlosser** sucht Stelle. Näb. im Verlag. 7458  
Zwei **Kinder** zu kinderlosen Leute in Pflege gesucht, jedoch nicht unter 2 Jahren. Wo sagt die Exped. 7819  
**S 1, 14** 2. Et. bessere Schlafstelle f. 2 Herrn f. 3 v. 7820  
**U 4, 17** 2. Et. Gd. eine Schlafstelle zu verm. 7822  
**S 4, 3** parterre, Hintert. 1 einf. möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 abd. j. Leute zu verm. 7425  
**Schweiggerstraße 67/71** eine Wohnung z. v. an stille Leute. 7824



### Turn-Verein.

Wir bringen unsern verehrten Mitgliedern zur Nachricht, daß vom 1. April d. J. ab unsere Uebungen abends wie folgt eingetheilt sind:

Montag: Kirturnen.  
 Dienstag: Männerturnen.  
 Mittwoch: Negerturnen.  
 Donnerstag: Böglingturnen.  
 Freitag: Negerturnen.  
 Samstag: Männerturnen.

**Der Vorstand.**  
 Anmelbungen zum Beitritt in den Verein beilegt man schriftlich an den Vorstand zu richten; auch werden solche an den Uebungstagen in unserer Halle (Geibelberger Thor) entgegen genommen. 1510

Die Bibliothek des Gewerbe- und Industrie-Vereins (im Thurmsaal des Kaufhauses) ist jeden Sonntag Vormittag von 10 bis 12 Uhr geöffnet und wird der Benutzung unserer verehrlichen Mitglieder bestens empfohlen. 1073

#### Der Vorstand.

**Wasserdichte Bettelagen,** geruchlos, 95 cm. breit und doppelseitig empfiehlt pr. Mr. N. 2,75 **S. Oppenheimer, Mannheim E 3, 1.** 5186

### Ankauf v. Winterartikeln

als: getragene Winterüberzieher, Mäntel, Joppen, Hosen und Westen, Kaiser-Mäntel. Für sämtliche Waaren zahlst schon die allerhöchsten Preise.  
**E. Weilmann, P 3, 2/3, 5690** der Synagoge gegenüber.

### Nicht zu übersehen.

Hat Jemand ein chronisches Leiden oder Schmerzen, sei es in Kopf, Brust, Magen, Leib oder Glieder, innerlich oder äußerlich, so wende er sich ohne Rücksicht an Frau Späth, J 2 Nr. 9, welche 5 Personen von verschiedenen alten Krankheiten gänzlich befreit, darunter eine Frau, welche schon seit 6 Jahren an Magenkrebs leidet, glücklich gelitten und jetzt vollkommen geheilt ist, das dankend veröffentlicht wird. Näheres auf Verlangen persönlich oder auch brieflich. 5889

### Stearinlichter

sehr billig. 7581  
**Georg Kaufmann,** am Neckarthor.

**F. J. Ehrhart,** Möbelmagazin, Ludwigsbafen, Oggersheimerstraße. Lager in 6121  
 Voller- und Kastenmöbel, Bettladen-Matratzen zu billigsten Preisen.

**Geschlechtskrankheiten** aller Art werden schnell u. sicher geheilt selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit. 6387  
**Ludwig Knauber, Chirurg, F 5, 17.**

### Wohnungs-Veränderung.

Habe meine Wohnung von U 2, 6 nach mein. in Hause **G 7, 1e** verlegt. 7797

### Frau Bentel, Hebamme.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Anfertigen von **Herren- u. Knabenanzügen**, sowie in **Reparaturen** bei billiger und prompter Bedienung.  
**H. Müller, Schneider, J 7 6, 4. St., 514.** 7588

### Ankauf

**Pumpen, Knochen u. Metalle, Papier, getragene Kleider, Schuhe und Stiefel** werden zu den höchsten Preisen bezahlt bei **F. Aeckerlin, E 6, 4.** 6897

### Feinbügeln

(eigene Spezialität) in empfehlende Erinnerung und ersuche gegen mäßiges Honorar Unterricht.  
**Anna Dege, C 1, 15.**

**Umzüge** sowie Wohnungen werden billig besorgt **Q 4, 8/9, Dejer.** 7586

### Tüchtige Anhilfsstöchin

empfiehlt sich im Kochen für Privat, Wirthschaften, sowie auch auf Landweihen. Näheres im Verla. 7816  
 Ein **Mäd** wird in gute Pflege genommen. **Z 3, 11, Jungbisch.** 7259

**Licht. Mädchen** jed. Art such. u. finden Stelle **S 2 13, Frau Kohlhof.** 6886

Auflage 331,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.



Die **Modenwelt.** illustrierte Zeitung für Toilette u. Handarbeiten. Alle 14 Tage 1 Nummer. Preis vierteljährlich M. 1,25 — 75 Kr. Jährl. erscheinen 24 Nummern mit Toiletten-Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen, welche das Gebiet der Garberbe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kinderalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Strick- u. Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 2000 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Bunt-Arbeit, Namens-Listern. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Postdammer-Str. 88; Wien I, Operngasse 8. 5885

**Stiftungsgelder** zu 4 1/2% größere Beträge zu 4% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 5891  
**Karl Seifer, Collecturgehilfe, L 2, 6.**

Meine Sprechstunde ist in **Mannheim, B 2, 5 prt.** täglich (ausser Sonntag) von 10 bis 1/2 12 Uhr. Für Unbemittelte unentgeltlich. 4219  
**Dr. Reichenheim, Augenarzt.**

**Pfänder** werden in und aus dem Leihhaus besorgt unter Verschwiegenheit 6875  
**Q 3, 15, parterre.**

**Mechanische Wertstätte** von 5823  
**C. Schammeringer** Q 2, 8 am Fischmarkt.  
 Reparaturen von **Näh- und Strickmaschinen,** sowie von **Haushaltungsmaschinen,** als: **Wasagen, Messerputzmaschinen u. Anfertigung von elektrischen Apparaten, Batterien,** sowie Reparaturen derselben.  
**Fächer- und andere Plisse** werden taglich gelegt.  
 Für solide und rasche Ausführung mit Garantie geleistet.

**Amerikanische Gummi-Wäsche** nur prima feine Qualität. Preisliste: 5485  
**Stiefeltragen 50 Pfg., Umlegtragen 70 Pfg., Manteltragen M. 1,20, Vorhänden M. 1.—, Kinder-Manteltragen 85 Pfg., Kinder-Manteltragen 85 Pfg., Seife 20 Pfg., Birken 90-70 Pfg., Kuppel große Auswahl. — General-Depot bei S. Oppenheimer, Gummi-Waaren-Bazar, Mannheim, E 3, 1.**  
 Wiederverkäufer erhalten Netto-Preise. Preislisten stehen denselben gratis zur Verfügung.

**P 4, 8 J. Baumann, P 4, 8 Schuhmacher.**  
 Empfehle meine selbstgemachten **Herren-, Damen- und Kinderstiefel** in nur bester Waare, sowie 5826  
**Herrenstiefel von 8 M. 50 Pfg. an.**  
**Damenstiefel . . . 5 . . . . .**  
**Zugstiefel . . . 4 . . . . .**  
**Pantoffeln . . . 1 . . . 25 . . .**  
**P 4, 8 J. Baumann, P 4, 8.**  
**Wäschen u. Bügeln** wird billig und gut besorgt. 7077  
**H 6, 9/4, 514, 2. St. Fr. Eder.**

**Nachhilfe-Unterricht** ertheilt ein Primaner mit vorz. Zeugnissen. 7520  
 Näheres in der Exp. d. Bl.  
**Pianino.** Kreuzförmig, neu, billig abzugeben. 1708  
**Mannheim B 4, 11. A. Heckel.**  
**Badewannen** billigst bei 6980  
**G 4, 21. Karl Greulich, G 4, 21.**  
**Pfänder** werden in und aus dem Leihhaus besorgt unter größter Verschwiegenheit bei Frau Nöth, Q 3, 20, 2. St. 6969

**Central-Stellen-Vermittlungs-Bureau** der verbündeten Kaufm. Vereine Badens und der Palz in Mannheim.  
**Vacanz-Anzeiger.** Werkzeughandlung, Comptoirist, Colonialwaaren en detail, Verkäufer, Möbelabth. Bedreter, br. nachkundig, Posamentenfabrik, Commis für Lager und Reife, Kohlen-Abnung, Buchhalter, Material- und Badwaaren en gros, Magazinier, Fabrikgeschäft, Comptoirist, Manufacturenwaaren en detail, Verkäufer, Seidenschnittgeschäft, Commis, ca. 25 J. a. Garn und Kurzwaaren en gros, Comptoirist, Glodenzettel, Buchhalter, Colonialwaaren en gros, Commis für Comptoir und Reife, Tabakhandlung, Commis für Comptoir und Magazin, Papierstoffabrik, Buchhalter und Correspondent, Chemische Fabrik, Buchhalter u. Correspondent, Tuch- und Robewaaren en detail, Verkäufer und Reisender, Lack- und Firnisfabrik, routinierter Reisender, branchenkundig, Weinhandlung, Reisender, Herrenkleiderfabr., Verkäufer u. Compt. Reiskate-Handlung, Verkäufer, Eisenhandlung, Commis, branchenkundig, Colonialwaaren en gros, Reisender, ca. 25/30 Jahre alt, Wehl und Hülsenfrüchte en detail, Verkäufer, Materialwaaren en gros & detail, Magazinier und Verkäufer, Medic. Droguen en gros, Reisender, branchenkundig, Die Herren Prinzipale werden kostenfrei bedient.

## Roman-Beilage

# „General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

## Erste Liebe.

Roman.

Autorisirte Bearbeitung nach dem Englischen von Max v. Weisenthurn. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Er würde gewiß unzufrieden sein, wenn Sie Ihre überströmenden Gefühle herart zur Schau tragen!

Lebhaft erdrehend richtete sich Bertie stolz empor und wandte sich von Fräulein Armabale hinweg, um Lady Moretown entgegen zu eilen, welche rasch auf sie zugehritten kam, um sie zu versichern, daß kein wesentliches Unglück geschehen sei; wenige Minuten später wurde die ganze Gesellschaft sichtbar; Major Oliphant ging allein und ungeführt, den Arm in einer Schlinge tragend. Er blickte Bertie an und nickte ihr lächelnd Verhütung zu, während er mit Lady Moretown sprach und heiter ihre besorgten Fragen erwiderte — ja den ganzen Vorfall als sehr unwesentlich hinstellte.

„Es ist wirklich nicht der Rede werth!“ sprach er leichthin, „ich bin mit im Augenblicke nur eines ungeheuren Hungers bewußt, Lady Moretown, und sehe mit Entzücken, daß das Sabelkräutchen unser harri!“

Trotz des Zwischenfalles, welcher Hugo einigen Schmerz verursachte, und die unglückliche Ursache desselben, den jungen Baron Falconer, in die größte Verzweiflung gestürzt hatte, nahm die Mahlzeit im Ganzen einen fröhlichen Verlauf, der Champagner floß reichlich und an munterem Lachen und scherzhaften Festreden mangelt es nicht.

Nach genossenem Imbiß zerstreuten sich die Gruppen in dem saftigen Wiesengrunde; die jungen Leute entschädigten sich für den langweiligen Morgen durch verdoppelte Heiterkeit. Bertie, welche von einigen der jungen Herren umgeben war, die Sibylle als „thörichte Motten“ bezeichnet hatte, blickte sehnsüchtig zu Hugo hinüber, der, gegen einen Baum gelehnt, bleich und müde ausah, während Sibylle Armabale in seiner Nähe zeichnete.

Die arme Bertie war noch eine zu jugendliche Debutantin, um zu wissen, in welcher Art sie sich von ihren unwillkommenen Kavaliern befreien könne, und als Lady Biola, welche ebenfalls gelangweilt ausah, während der Herzog von Clovermeade an ihrer Seite von Glück sprach, einen Gang in den Wald vorschlug, um nach Farrenkräutern zu suchen, stimmte Bertie, wenn auch innerlich murrend, bei, und Major Oliphant blieb mit Fräulein Armabale verhältnismäßig allein.

Clovermeade vernahmt sel und Eduard Fletcher's vorwurfsvolle Augen sie allüberall verfolgen.

### Stiftes Kapitel.

#### Bertie's erster Ball.

Das Leben ist nur eine Kette von Leiden und Freuden; obgleich sich Bertie in den Schlaf geweint hatte, war sie doch in der fröhlichsten Stimmung, als sie den nächsten Abend sich für den Ball ankleiden sollte, welchen Lady Moretown geben wollte. Da Justine Biola's Toilette noch nicht vollendet hatte, tanzte Bertie inzwischen fröhlich durch das Gemach.

„Mir ist, als habe ich Quecksilber in den Adern,“ rief sie lustig. „O Biola, es ist herrlich; mein erster Ball und schon habe ich keinen Tanz mehr frei; — ewig schade bleibt es nur, daß Hugo nicht im Stande sein wird, zu tanzen!“ — „Schon alles vergeben, Bertie; was wird Hugo sagen, wenn Du es herart treibst?“ lachte Biola. „Wird er nicht eifersüchtig werden?“ — „Hugo ist meiner zu gewiß, als daß er der Eifersucht Raum geben würde!“ sprach Bertie halb lachend, halb seufzend. „Er weiß nur zu gut, wie grenzenlos ich ihn liebe!“ — „Keine wahre Liebe ohne einen gewissen Grad von Eifersucht!“ sprach Biola, denn sie gedachte einer leidenschaftlichen Szene, welche der arme Eduard Fletcher ihr am selben Nachmittage gemacht, nach welcher sie Beide nur noch glücklicher gewesen waren als zuvor. „Unfinn, Bi —, lachte Bertie, „Du verstehst nichts davon, ich bin gar nicht eifersüchtig auf Hugo, selbst dann nicht, wenn er mit Sibylle Armabale spricht!“ — „Rein, weil er allem Anscheine nach der einzige Mann ist, den sie nicht zu fesseln im Stande war! — Justine, meinen Fächer und meine Handschuhe. Beileben Sie sich mit Fräulein Bertie's Toilette, während ich gehe und mich der Mama zeige!“

Und Lady Biola — eine anmuthige Erscheinung in azurblauer Robe — segelte hinter von dannen, Bertie den geschickten Händen Justinens überlassend.

Bertie war weiß gekleidet, ihr Gewand fiel in weichen, langen Falten zur Erde, so einfach das Kleid war, so ließ sich doch nichts Anmuthigeres, nichts Materialischeres denken, und Bertie lächelte ihr holdes Spiegelbild mit verzeihlicher Eitelkeit an.

„Sie dürfen nicht länger zögern, Fräulein,“ warnte Justine. „Die Musik hat bereits begonnen und Mylady wird nicht zufrieden sein, wenn Sie zu spät kommen!“

Ihre Schleppe emporhebend, eilte Bertie lechthäßig die Treppe hinab und fand Hugo zu Füßen derselben ihrer harrend.

„Lady Harberton und Biola sind längst im Ballsaale — was hielt Dich zurück, kleine Schneeflocke? Laß Dich ansehen, Liebste!“

Bertie machte ihm eine zierliche Verbeugung.

(Fortsetzung folgt.)



**Centr.-Kranken- und Sterbe-Kasse der Maurer, Steinbauer, Gypfer und Stukkateure Deutschlands,**  
(Grundstein zur Einigkeit)  
Montag, den 16. August 1886  
Abends 8 Uhr  
**Mitglieder-Versammlung**  
im Lokal T 2, 7.

Tagesordnung: 1. Wahl eines Delegierten zu der am 27. August in Hamburg stattfindenden außerordentlichen General-Versammlung.  
2. Verschiedenes.  
Die Mitglieder werden ersucht der Wichtigkeit der Sache wegen pünktlich zu erscheinen.  
7747  
Der Bevollmächtigte.

**Kranken-Unterstützungs-Bund der Schneider. (G. S.)**  
Lokal „drei weiße Köpfe“ J 1, 11.  
Jeden Montag, Abends 7/8 Uhr  
**Versammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Entreichung der Beiträge.  
2. Aufnahme neuer Mitglieder,  
wozu wir unsere Mitglieder einladen und hauptsächlich auf Punkt 1 der Tagesordnung aufmerksam machen, um Unannehmlichkeiten zu verhüten.  
7382  
Der Vorstand.

**Mercuria.**  
Dienstag, Abends präzis 9 Uhr  
**Vereins-Versammlung**  
im Lokal Erbprinz Q 5, 1. 7709  
Schleichendes Erscheinen erwartet  
Der Vorstand.

**Gesang-Verein Germania.**  
Freitag, Abends 9 Uhr  
**Probe.**  
Um vollständiges Erscheinen bitten  
7793  
Der Vorstand.

**Gesangverein „Sängerlust.“**  
Jeden Dienstag u. Samstag Abends  
**Zusammenkunft**  
im Lokal. 7818  
Der Vorstand.

**Zöpfe**  
Loden, Ghignon, Loupetz, Scheitel,  
sind zu haben bei 1973  
**F. X. Werk,**  
Perrückenmacher u. Friseur, D 4, 8.

**Max Wallach**  
D 3, 6.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:  
Bielefelder und Hausmacher Tischzeugen, Handtücher etc., Hausmacher und Bielefelder Leinen in allen Breiten, Piqué, wollene und abgenähte Bettdecken; Taschentücher in Leinen und Batist.  
Großes Lager in Federn, Flaumen, Kopshaar und fertigen Betten.  
Anfertigung ganzer Ausstattungen, sowie Herren- u. Damenwäsche nach Maß.

**B. Herrmanns Bazar**  
en gros — en detail.  
**N 2 Nr. 8.**  
**Gänzlicher Ausverkauf**  
von Herren- und Knabenhüten  
unterm Einkaufspreis.  
Um mein Lager zu reduzieren, habe ich verschiedene  
**Bedarfs- und Luxus-Artikel**  
einem Ausverkauf ausgesetzt; besonders mache dabei auf eine Partie  
**Slidereien, Fantasie-Möbel, Schnitzereien**  
wegen gänzlicher Aufgabe des Artikels aufmerksam.  
**Grosses Lager in Musikwerken**  
von 1—10 Stücke spielend.

**Ph. Zimmermann, Heidelberg**  
Zusatzgeschäft. Wäschefabrikation.  
Filiale  
der altrenommirten Stuttgarter Möbel- und Parquetboden-Fabrik von Gg. Schoettle.  
Verkauf der Erzeugnisse dieser Fabrik zu Original-Preisen.  
Außerdem großes Lager einfacher, billiger, aber durchaus gediegener Polster- und Kastenmöbel jeder Art sowohl aus eigenen Werkstätten, wie fremden Fabrikats.

**la Tannen- und Buchenholz,**  
zerkleinert und Kerweise, empfiehlt in trockener Waare zu billigsten Preisen  
**J. Ph. Zeyher, Z 6, 2 am Neudorfsgraben.**

**III. Lotterie von Baden-Baden.**  
2 Ziehungen: 28. Sept., 1.—3. December 1886.  
**6500 Gewinne** im Werthe von **250100 Mk.**  
Hauptgew. 50000 M., 20000 M., 15000 M., 2 x 10000 M.,  
3 x 5000 Mk., 3000 Mk., 3 x 2000 Mk., 7 x 1000 Mk. u. s. w.  
**Loose zweiter Classe à 4 Mk. 20 Pfg.,**  
Soll-Loose für die folgende zwei Ziehungen gültig à 6 Mk. 30 Pfg. sind zu beziehen durch jedes Lotterie-Geschäft und von der  
General-Agentur 5771  
**Jooss & Ströbel, Baden-Baden u. Heilbronn a. N.**

**!! Anzeige !!**  
Einem hochgeehrten Publikum mache die ganz ergebene Anzeige, daß ich  
Montag, den 16. August, Abends 8 Uhr ab einen  
**Cursus in Tanz- u. Anstandslehre**  
im Saalbau eröffne.  
Ich empfehle mich einem tit. Publikum bestens und sehe zahlreichem Anmeldeungen gerne entgegen.  
**Gustav Lünser.**  
Gest. Anmeldungen beliebe man zu senden Tanzinstitut Lünser, Saalbau. 7678

**Wichtig für Kaufleute und Private!**  
In meinem Geschäftsalokal B 5, 2, barterre, übernehme  
**Versteigerungen**  
von **Fabrikaten und Waaren aller Art** und sichere prompte Bedienung zu. — Am Schlusse jeder Versteigerung findet Abrechnung statt. 7728  
Fürmer halte mich zu Fortdauerbeteiligungen, gerichtl. oder außergerichtl. sowie zum Anfertigen aller schriftlichen Arbeiten bestens empfohlen.  
**B 5, 2. Gg. Anstett. B 5, 2.**  
**G 7, 17 Friedrich Traub, G 7, 17**  
**Brennholzhandlung**  
empfiehlt Prima tannen Bündelholz, à Ctr. 1,15 bei Entnahme von 10 Ctr. à Ctr. 1,10, ungebunden à Ctr. 100 Pfg. Tannen-Mischholz à Ctr. 95 Pfg. klein gemacht à Ctr. 1,35 frei vor's Haus.  
Bestellungen nehmen entgegen: **Georg Beifel, Sedenheimerstr. Z 7, 3',**  
**A. H. Frick (vom Döhrn) H 5, 21, Am großen Haß, J 1, 18.** 4972

Sibylle zeichnete ernst, ohne den Blick emporzuheben: sie sah unaussprechlich lieblich aus in ihrem dunklen Kaschmirkleide, mit dem kleinen Hütlein von derselben Farbe wie das Gewand, Hugo betrachtete aufmerksam das ihm zugewandte schöne Profil, während die anscheinende Gleichgültigkeit seiner Braut, hinsichtlich des ihm zugestoßenen Unfalles, ihn ernstlich bekümmerte.  
„Würden Sie nichts gegen eine Cigarre einzuwenden haben, Fräulein Armadale?“ fragte er endlich in demselben Ton, welcher er ihr gegenüber stets an den Tag legte.  
„Nicht das Geringste,“ entgegnete sie mit Ruhe. „Ich wünschte soeben, daß Sie es vorschlagen würden. Können Sie die Cigarre anzünden?“ Scheu unporblickend fügte sie hinzu: „Soll ich es thun?“  
Hugo suchte in seinen Taschen und zog endlich sein Cigarrenetui hervor, nebst der Händmaschine, welche er ihr reichte, indem er sie bat, zu entschuldigen, wenn er sie bemühen müsse.  
Sibylle Armadale zündete eine der Cigarren an; sie bot sie Hugo dar, ihre Lippen zuckten, er bemerkte es, und seine Stimme klang um eine Schattirung weniger kalt, als er ihr dankte.  
„Darf ich Ihnen auch eine anbieten?“ fragte er lächelnd. „Ich habe eine Cigarrette, wenn Sie diese vorziehen?“ „Danke — ich ahne meine Cousine in dieser Richtung nicht nach!“ entgegnete sie nun ebenfalls lächelnd. — „Viele Damen rauchen!“ warf er leicht hin. — „Werden Sie Fräulein Greydon diese Kunst lehren?“ fragte sie, ihm voll in die Augen blickend. — „Ich denke nicht, klang es ernst und kalt von seinen Lippen. — Sibylle Armadale erröthete, „Halten Sie mich unwerth, nur ihren Namen zu nennen?“ rief sie leidenschaftlich, dann plötzlich fuhr sie mit bebender Stimme fort: „Darf ich Ihnen denn nicht sagen, wie sehr ich Ihnen Glück wünsche, Ihnen und dem Mädchen, welches so glücklich war, Ihre Liebe zu erringen? Glauben Sie mir, Major Oliphant, Niemand wünscht Ihnen besseres als ich!“ — „Sie sind sehr gütig — ich danke Ihnen und in dem meinen!“  
„Darf ich Ihnen auch sagen, was ich von Ihrer Wahl denke?“ fuhr sie noch immer ganz gebrochen fort, während Thränen in den dunklen Augen glänzten. „Was für ein liebes Mädchen sie ist — so einnehmend und heiter. Nein — mein schlichtes Lob kann kaum gewünscht werden in der allgemeinen Bewunderung, die man ihr in Dew zollt!“  
Hugo verneigte sich leicht, Sibyllens scharfem Auge aber war der Schatten nicht entgangen, welcher bei ihren Worten sich auf seine Stirn lagerte.  
„Ich habe versucht, ihre Zuneigung zu gewinnen,“ fuhr sie gedankenvoll fort. „Ich versuche es, einen tieferen Einblick in ihren Charakter zu thun — in Erinnerung an längstvergangene Tage. — Sie sind mir doch nicht böse, Major Oliphant?“ — „Böse — weshalb?“ — „Ich weiß es nicht! Sie verachten mich so aus dem Grunde Ihrer Seele, daß Sie vielleicht wünschen mögen, auch sie sollte es thun,“ sprach sie mit würdevoller Ergebung. „Und doch

— und doch würde ich Jahre meines Lebens darum geben,“ fuhr sie leidenschaftlich erregt fort, „ja — ich würde Jahre darum geben, wenn ich Sie dazu verdamme, weniger hart von mir zu denken!“  
Hugo schwieg — doch Sibylle Armadale erkannte an der ungeduldrigen Art, mit welcher er an seinem Schnurrbart biß, daß ihre Worte nicht spurlos vorüber gegangen waren.  
„Ich wage es kaum, auf jene Ereignisse zurückzukommen, welche uns in früherer Zeit getrennt haben,“ fuhr sie leise fort. „So unrecht auch mein Benehmen damals geschienen haben mag — meine Strafe dafür ist eine sehr harte gewesen. Als ich vernahm, daß ich Sie hier treffen würde, Sie und Ihre erklärte Braut Bertie Greydon, kam ich — trotz meines harten Schmerzes — kam ich, nur von der einen Hoffnung besetzt, ihre Verzeihung zu erlangen, nach der ich mich schon so lange gesehnt. Glauben Sie,“ fuhr sie fort, indem ihre Brust sich mächtig hob und leise Röthe die sonst so bleichen Wangen färbte, „glauben Sie, daß das Bewußtsein, daß Sie nur in Haß und Abhien meiner gedenken — nicht gleich einem Bleigewichte auf meiner Seele lastete? O, lassen Sie mich die Worte vernahmen, daß Sie mir verziehen haben um jener Liebe willen.“ — „Still! Wozu diese Rückblicke, Sibylle. Glauben Sie mir, Alles ist längst vergessen und vergeben!“ — „Vergessen und vergeben!“ wiederholte sie. Weshalb behandeln Sie mich dann in solcher Weise? Glauben Sie, daß die kalte Berachtung Ihres Wesens mich nicht in tiefster Seele verletzt? Glauben Sie, daß weil Sie vergessen haben, auch ich vergessen kann? O — Verzeihung —“ unterbrach sie sich schluchzend, „Verzeihung — ich hatte Eines vergessen, sonst würde ich nicht in solcher Weise gesprochen haben. Hier ist Herr Lyne — der Arzt — er darf mich so nicht sehen!“ und sie erhob sich rasch.  
Sie eilte hinweg und Major Oliphant folgte ihr mit den Augen; — die Stimme, mit welcher er den Arzt begrüßte, war so unsicher und verschleiert, daß der Doktor meinte, der Unfall müsse ernster sein, als er befürchtet hatte. Er untersuchte die Wunde, welche jedoch nur leicht war, und Hugo nahm den Antrag des Arztes an, sich von ihm nach Dew fahren zu lassen, so daß, als Bertie sich endlich frei gemacht hatte und kam, um zu sehen, wie es ihm gehe, sie nur Fräulein Armadale und Lord Ferrers fand, welche in ein eifriges Gespräch verknüpft waren. Sie sah Hugo erst beim Diner wieder, sie konnte ihn nur eilig fragen, ob er arge Schmerzen leide, als auch schon Sir Robert Falconer kam, um sie zur Tafel zu führen. Auch am Abend wollte sich keine Gelegenheit für ein ruhiges Plaudern finden, denn Lady Doretown hielt sie lange am Klavier fest, und als sie sich endlich loszureißen vermochte, hatte er sich schon zurückgezogen, „denn er sei sehr müde und lebend gewesen,“ erzählte ihr Sibylle, und freute sich dabei der Thränen, welche ihr in die Augen traten.  
Ein Besuch in Dew war offenbar nicht so genutzreich, als Lady Viola gemeint hatte, denn Bertie weinte die ganze Nacht, und auch Viola's Kopfkissen war naß, als sie endlich einschief, um träumen, daß sie mit dem Herzog von



Der Hajer auf dem Palm

Von 1084 ar 48 am selbstbewirtschafteter Collecteur...

am Samstag den 14. d. M. Nachmittags 2 Uhr im Gasthaus zum alten Bahnhof in Mannheim...

Matrizenversteigerung. Das unterzeichnete Regiment läßt an den nachbenannten Tagen größere Partien Matrizen...

Zwangsvorversteigerung. Donnerstag den 12. August cr. 2 Uhr Nachmittags versteigere ich in Litera K 3, 16 hier öffentlich gegen Baarzahlung...

Jahres-Versteigerung. Im Auftrage versteigere am Freitag 13. d. M. Nachmittags 2 Uhr in H 1, 7:

Verloren. Am Samstag ein Stein. Klippel verloren. Abzugeben gegen Belohnung U 1, 15.

Zu kaufen gesucht. Versorgene Kleider, Schuhe u. Stiefel kauft zum höchsten Preise.

Stellen finden. Ein tüchtiger Conditorgehilfe gesucht. Carl Berthold B 1, 2.

Installateur und Spengler. Ein tüchtiger, selbstständiger Arbeiter sofort gesucht.

Modes. Lehrmädchen gesucht. Babette Maier, F 6, 8.

Arbeiterin. Eine zuverlässige, selbstständige Arbeiterin zum Baden von Badeten sofort gesucht.

1-2 anständige Mädchen die das Maschinenstricken gründlich erlernen wollen gesucht.

W. Hirsch Kaufmann. Stellen-Nachweis-Bureau, Mannheim, P 2, 11.

- Offene Stellen: 2519. Manufakturwaaren Verkäufer. 2520. Manufaktur u. Rodwaaren, Verkäufer.

- 2523. Tabak- und Cigarrenfabrik, Reisender. 2524. Weingroßhandlung, Reisender.

- 2525. Eisen- u. Metallhandlg. an gros. 2529. Eisenwaaren, Verkäufer. 2532. Expeditionsgeschäft, Expedient.

- 2533. Brauntweinbrennerei, Reisender. 2534. Colonialwaaren an gros, angeh. 2535. Mech. Schuhfabrik, Buchhalter.

- 2536. Agentur- u. Commissionsgeschäft, angeh. 2537. Manufaktur- u. Kurzwaaren, Comptoirist u. Verkäufer.

- 2538. Manufakturwaaren, Detailreis. 2539. Herrenconfection, Detailreisend. 2540. Fabrikgeschäft, Comptoirist.

Stellen suchen.

Ein sehr solider Mann, mit allerbesten Referenzen, sucht Stelle als Ausläufer oder für ähnliche leichtere Beschäftigung.

Ein kräftiger Burische sucht Stelle als Kutscher, Hausknecht, Burische in Bierbrauereien etc.

Ein verheirateter, stabiler Mann mit guten Zeugnissen verheiratet 28 Jahre alter Mann sucht als Ausläufer, Hausknecht oder sonstige passende Stelle.

Ein Mädchen, das etwas lesen kann, sich häuslicher Arbeit unterzieht wünscht sogleich eine Stelle.

Lehrling-Gesuch. Ein braver Junge in die Lehre gesucht.

Ein Lehrling. der sogleich Beschäftigung erhält, für ein hiesiges Agenturgeh. gesucht.

Miethgesuche. Geheime größere Parterre-Wohnung in Quadrat Q. R. oder S.

Läden & Magazine. C 4, 8 2 Parterre, als Comptoir zu verm., auf Wunsch mit kleinem Magazin.

Werkstätte. oder Magazin in der Nähe des Marktes zu vermieten.

Zu vermieten. (Wohnungen.) A 3, 7 1 part. ein kl. leeres Z.

A 3, 7 2 log. zu verm. B 2, 6 8 Zimmer und Küche an ein oder zwei Leute bis 1. September zu vermieten.

B 5, 8 der 2. Stod, 5 Zimmer u. Zubehör z. v. E 2, 45 aus 8 Zimmer nebst Küche und Zubehör bis Mitte October zu vermieten.

F 4, 15 2 h. 1 leeres Zimmer an 1 einzelne Person zu verm. Näh. im 2. Stod. F 5, 20 3 St. Wohng. 4 Zim. mit Zubehör zu verm. Näheres 2 Stod.

F 5, 22 1 Zimmer, Küche und Keller an eine einzelne Person zu vermieten. G 5, 10 eine freundliche Wohnung zu verm. G 6, 15 kleine Wohnung sofort zu verm.

G 5, 19 2 kleinere Wohnungen an kinderlose Leute zu vermieten. G 8, 20 Schhaus, Nähe der Ringstraße, 1 Wohnung von 6 Zimmern nebst Zugehör, Gas- und Wasserleitung, per 15. September bezugsbar, zu vermieten.

K 4, 5 eine Parterrewohnung 6 Zimmer, Küche u. Zubehör pr. August oder spät. K 4, 12 2 St. 5 Zim. Küche und Zubehör bis Ost. zu verm. Näh. Q 2, 22.

O 5, 1 eine große schöne Wohnung 9 Zimmer, 1 Magdamskammer, Küche und Keller bis 1. Okt. bezugsbar wörmöglich noch früher. Näh. in der Wirtschaft.

P 1, 10 3 Stod, 2 Zimmer und Küche, nebst 1 Gaupenstimmer und Zubehör zu verm. P 3, 13 ein parterre Zimmer auch als Werkstatt geeignet, sofort zu vermieten.

P 6, 20 4 Parterreräume als Bureau auch als Laden sogleich bezugsbar zu verm. R 1, 14 Gaupenwohnung, zwei Zimmer und Küche zu vermieten.

S 1, 9 eine Wohnung, 2 Stage, 4 Zimmer, 2 kleinere Gaupen. Küche nebst sonstigem Zubehör, an eine kleine anständige Familie vor October oder Anfangs November zu vermieten.

U 1, 3 im 4. Stod, zwei große schöne Zimmer mit Vorplatz und Keller, zwei Zimmer mit Küche ein Zimmer mit Küche an anständige ruhige Leute zu vermieten.

ZD 1, 2 Redargärten, 2 Wohnungen zu v. ZL 2, 1 am Redardamm, 2 Zimmer, Küche und Zubehör billig sofort zu verm.

ZM 1, 8 2 Zimmer und Küche zu verm. Friedrichsstraße zur Stadt Frankfurt 1 Parterrewohnung und 1 Kl. Wohnung zu verm.

Eine schöne Wohnung mit großer Werkstatt, für jedes Gewerbe passend, ist per 1. September billig zu vermieten.

Eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. Offerten unter Nr. 7334 an die Expd. erbeten.

Schwefingerstr. 86 a eine abgetheilte Wohnung, auch für jedes Geschäft geeignet zu verm.

Eine größere Parterrewohnung mit allem Zugehör, Speicher, Keller u. Gartenantheil, Lagerplatz für ein gr. febes Geschäft geeignet zu vermieten.

Schwefingerstraße 3. S. Saam eine Wohnung 3 Zimmer u. Küche zu vermieten.

Eine kleine Wohnung an zwei stille Leute zu vermieten. Näheres F 4, 14, 2. Stod.

(Schlafstellen.) E 5, 14 3 St. Gute Schlafstelle sofort zu vermieten. E 7, 10 mehrere Schlafstellen zu vermieten.

F 5, 16 2 St. 2 einfach möbl. Zimmer an 2 junge Leute sof. zu verm.

F 6, 8 1 schön möbl. Zimmer, 1 Treppe hoch, mit separatem Eingang, sofort bezugsbar, zu verm. Näheres im Laden.

G 4, 3 2 St. 2 sch. möbl. Zim. b. a. d. St. gef. sind zu verm. oder einzeln zu verm.

G 7, 11 4 St., ein gut möbliert gef. sof. an einen Herrn z. v. H 1, 6 3 St., Vorbergh., 1 möbl. Zimmer, nach der breiten Straße gehend, soql. zu v.

H 2, 5 3 St., 1 möbl. Zimmer an a. b. Str., an 1 oder 2 junge Leute zu verm. H 2, 10 1 möbl. Zimmer an 2 Herren zu v.

H 2, 11 ein möbl. Parterrezim. zu verm. H 6, 10 2 St. ein großes, fein möbliertes Zimmer mit separ. Eingang zu vermieten.

H 7, 3 3 Stod., ein fein möbl. Zimmer an einen besseren Herrn sofort zu verm. H 7, 5c 2 St. Ein schön möbl. Zimmer z. verm.

H 7, 12 1 schön möbl. Parterrezim. sofort zu vermieten. J 7, 26 3 St., ein großes gut möbl. Zimmer an 2 Herren zu vermieten.

J 7, 26 1 möbl. Zim. mit sep. Eingang, billig zu v. K 1, 16 2 St. rechts, möbl. Z. zu verm.

N 2, 10 ein fein möbl. Zim. z. v. Näh. Wirtschaft. Q 2, 15 möbl. Zim. z. v.

Q 2, 18 einfach möbl. Zim. für 1 Arbeiter zu vermieten. Einu ehen von 7 Uhr Abds. an.

Q 4, 22 ein möbl. Zimmer an 1 Herrn soql. z. v. Q 7, 3b 3 St., 1 sch. einf. möbl. Z. soql. zu v.

R 1, 14 3 St., möbl. Zimmer auf die Straße gehend zu vermieten. R 4, 14 ein gut möbl. Zimmer f. zwei j. Leute.

U 1, 1 2 St., ein sehr gut möbl. Zimmer per sof. bezugsbar zu verm. Näh. im Laden. A. Stod., ein einfach möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. Näheres daselbst.

Schwefingerstr. 18a 3. St. Ein schön möbl. Zimmer auf zwei Straßen gehend, zu vermieten.

Ein großes möbl. Zimmer (sofort zu vermieten. T 5, 15, 3 Treppen bei R. Burich. Zwei fein möblierte Zimmer an junge Herren sofort zu vermieten. Näheres in der Exp. ds. Bl. 7017



**Fachverein  
der Maler Linder u. Latirer**  
Die verehrten Mitglieder, welche Werke resp. Vorlagen aus der Vereinsbibliothek entliehen haben, werden gebeten, dieselben bis spätestens **Montag, 23. d. M.** bishin Regulierung im Vereinslokale abliefern zu wollen. 7828  
Der Vorstand: Wegener.

**„Arion“ Mannheim**  
(Hermannscher Männerchor.)  
Freitag, Abend 7/9 Uhr  
**Gesamtprobe.**  
7806 Der Vorstand.

**Mercuria.**  
Freitag, den 10. August 1886,  
präcis 9 Uhr  
**Bereins-Versammlung,**  
um 10 Uhr Gesangsprobe, wozu wir am pünktlich 8 u. zahlreiches Erscheinen bitten. 7806  
Der Vorstand.

**Mercuria.**  
Sonntag, 5. September 1886  
**Ausflug nach Heidelberg,**  
besucht Waldseil, verbunden mit Gesangs- und humoristischen Vorträgen nebst Tanz.  
Nichtmitglieder welche sich daran theiligen wollen, können sich jeweils an unsern Vereinsleiter den am 10. Ubr, wo das Nähere mitgeteilt wird. 7837  
Der Vorstand.

**Gesangverein „Concordia“**  
Samstag, den 14. August,  
Abends 7/9 Uhr  
**Zusammenkunft im Lokal**  
mit einem Ges.

**L. M. B.**  
wozu wir unsere Mitglieder einladen. 7829  
Der Vorstand.

**Gesang- & Unterhaltungsverein  
„Eugenia“.**  
Samstag, 14. August, Abends 9 Uhr  
findet in der Wirthehaushaltung bei Herrn **Schraub.** Schwenningerstr. Nr. 119 eine **Mitglieder-Versammlung**  
Tagungsordnung:  
Wichtige Vereinsangelegenheit.  
Um vollständiges Erscheinen sämtlicher Mitglieder bitten 7833  
Der Vorstand.

**W. B. V.  
Mannheim.**  
Samstag den 14. August 1886  
Abends 8 1/2 Uhr  
**Vorstandssitzung**  
im Lokal.  
Sonntag, den 15. Aug. 1886  
**Herren-Ausflug  
nach Friedrichsfeld.**  
Abfahrt präcis Nachmittags 2 Uhr mit der Main-Neckar-Bahn.  
Um recht zahlreiche Beteiligung bitten 7834  
Der Vorstand

**Reisszeuge**  
von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten empfiehlt in grosser Auswahl 1085  
**A. L. Levy,**  
Optisches Institut  
P 2, 14,  
an den Planken.

**Grabsteine**  
vom einfachsten bis zum reichsten Familien Denkmal nach den beliebtesten Fassungen; sowie Renovierung alter Grabsteine Vergoldung und Hauen von Steinen wird auf das Beste und zu äusserst billigen Preisen ausgeführt von 5198  
**Stephan Schweizer,**  
Bildhauer in Neckarau.

**Nähmaschinen-Reparaturen**  
werden in eigener Werkstatt pünktlich schnell und billig besorgt. **Martin Decker, 2402 Mannheim A 3, 5.**

**Bersteigerungen**  
aller Art übernimmt 2197  
**Agent Adam Vossert G. & C., 12.**  
Ein gezeichnetes Mädchen, welches ausser in der Arbeit, sucht in Rente der Stadt ein leeres Zimmer. 7777  
Q 3, 1, 4, G.

**General Mite & Frau.**  
Das Däumlings-Ghepaar.  
Saalbau. Grosser Saal. Mannheim.  
Nur noch für wenige Tage täglich  
**Zwei große Vorstellungen.**  
Rachm. von 3 bis gegen 5 Uhr. Abends von 7 bis gegen 9 Uhr.  
In jeder derselben reichhaltiges Act abwechselndes Programm. 7810  
Referovierter Sitz 2 Mark. Saal 1 Mark. Kinder die Hälfte. Gallerie 50 Pf.  
E. F. Flynn, Director.  
**Sonntag: Schlussvorstellung.**

**Wilder Mann.**  
Donnerstag, den 12. und Freitag, den 13. August  
**Zwei grosse Concerte**  
des bekannten und beliebten Obery- und Liedersängers  
**Jos. Ziegler,**  
der Sängerin Fr. Büßler, der Soubrette Fr. Mina Michels aus Köln,  
sowie des Gesangs-Komikers Grucki aus Bern.  
Planist: Herr Gazdeck aus Mainz.  
Programme reichhaltig, solid und amüsant. 7808  
Anfang 8 Uhr Abends.

**Gesellschaftshaus  
Ludwigshafen a. Rh.**  
Restauration J. Wolf.  
Donnerstag, den 12. August 1886, Abends 8 Uhr  
**VII. Münchener  
Keller - Abend.**  
Haackerbräu. 4730  
Specialität:  
**Leberknödel mit Krant.**  
Durch das freundliche Entgegenkommen der Tramway-Direction, sehen die geehrten Besucher von Mannheim zur Rückfahrt einige Wagen zur Befügung. Abfahrt Nachts 12 Uhr an den „Drei Böden.“ Gewöhnliche Fahrpreise.  
Vorzügliches Orchester u.  
Ob Regen! Nouve Cantus. ob Schön!  
Bei ungünstiger Witterung findet der Kellerabend im Gartensaal statt.

**Restauration „Bayr. Giesl“  
Ludwigshafen**  
empfiehlt dem verehrten, durchreisenden Publikum comfortabelst ausgestattete Zimmer unter Aufsicherung ausmerksamster Bedienung  
**Garantirt reine Naturweine.**  
**Bekanntes Bier-Restaurant.**  
Vorzügliches Sommerlagerbier  
aus der „Bayer. Brauereigesellschaft Speyer“ vom H. Schwarz in Speyer.  
**Küche anerkannt vorzüglich.**  
Zum freundlichen Besuche einladend 7427  
**Ludwigshafen a. Rh.  
E. Kitzmüller.**

**Kirchweih-Fest Waldhof.**  
Zum „Bad. Hof“,  
**Restaur. G. Vogel**  
Sonntag, den 15. und Montag, den 16. August  
**Kirchweihfest mit gutbesetzter Tanz-Musik**  
und Feierabendverlängerung.  
Gleichzeitig empfiehlt ich einem geehrten Publikum meine Gaß- und Gartenwirtschaft, sowie ausgezeichnetes Lagerbier, aus der Brauerei „Durlacher Hof“, reingehaltene Weine, warme und kalte Küche. 7801  
Freitag, 13. August  
**Grosses Schlachtfest**  
mit Orchester-Musik.  
Es ladet freundlich ein Hochachtungsvoll: G. Vogel.

**Total-Plusverkauf.**  
Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäftes verkaufe von heute ab zu **erkannlich billigen Preisen vollständig aus:**  
**Damen-Kleiderstoffe, Barchente,**  
Bettzeuge, blau und weiß, Leinen, Decken,  
Vorlagen, Hemden und Arbeits-Kleider.  
NB. Besonders empfehle einen großen Vorrath fertiger Strohhüte.  
Größe 121/20 Ia. Mark 3.20 per Stück.  
Ha. 2.30 per Stück. 6835  
**H. Marx Wwe., Weinheim,**  
C Nr. 30. Mittelgasse nächst dem Markt. C Nr. 30.

Weinheim a. d. Bergstr.  
Sonntag, den 15. und Montag, den 16. August  
**Kirchweih-Fest**  
in der Wirthehaushaltung  
zur „Burg Windeck“ in Weinheim.  
An beiden Tagen  
**Concert und Tanzmusik.**  
Montag 10 Uhr  
**Frühschoppen-Concert,**  
wozu freundlich einladet 7763  
**A. Demuth.**

Weinheim.  
**Gasthaus zuden vier Jahreszeiten.**  
Sonntag, den 15. und Montag, den 16. August  
**Kirchweih-Fest.**  
Kirchweih Montag, Morgens 11 Uhr 7762  
**Frühschoppen-Concert**

Sonntag, den 15. August  
**Kirchweih-Fest Weinheim.**  
Tanz-Musik  
auf der Fuchs'schen Mühle,  
bei günstiger Witterung Nachmittags  
**Concert im Garten,**  
wozu freundlich einladet 7798  
**Ph. Fuchs.**

**Kirchweihfest in Weinheim.**  
**Gasthaus z. Schwanen**  
Sonntag, den 15., Montag, den 16. August  
**Kirchweihfest mit gutbesetzter Tanzmusik.**  
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. 7761  
Es ladet freundlich ein Hochachtungsvoll  
**Ph. Ehret.**

Sonntag, den 15. und Montag, den 16. August 1886  
**Kirchweihfest in Weinheim.**  
An beiden Tagen  
gutbesetzte Tanzmusik,  
wozu freundlich einladet 7799  
H. Meh. „zur Eintracht.“  
Für reine Weine und gute Speisen ist bestens gesorgt.

**Kirchweihfest in Weinheim.**  
Sonntag, den 15. und Montag, den 16. August 1886  
gutbesetzte Tanz-Musik.  
Für gute Küche und Getränke ist bestens gesorgt. 7800  
Hochachtungsvoll  
H. Peik, „zum grünen Bau“.

**Georg Schäfer,**  
Kupferschmied in Weinheim a. d. B.  
empfiehlt sich im Anfertigen aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten als: verschiedene Arten  
**Kochgeschirre**  
in Kupfer, Messing und Eisen, sowie auch Verzinnen derselben. Kupferne Waschkessel nebst eisernen Gestellen sind vorrätig; auch werden dieselben sofort nach Maass gemacht.  
**Anfertigung von Brauerei- u. Brennerei-Anlagen.**  
Installation für Dampf-, Gas- und Wasser-Leitung. 7809  
Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt.

**Adam Fröhner,**  
Chirurg in Weinheim.  
**Atelier für künstliche Zähne u. Gebisse.**  
Zahnoperationen.  
Behandlung kranker Zähne, Plombieren mit allen dauerhaften Füllmassen.  
Sprechstunden zu jeder Tageszeit. 6877

**Getreide-Futter-Schlempe,**  
Billigstes und bestes Futter zur Erzeugung von Milch und Fleisch.  
Täglich frisch und heiss vom Apparat weg zu haben, 100 Liter à 45 Pfennig, in der  
Getreide-Preßfest-Fabrik und Dampf-Kornbrennerei von  
**J. A. Müller, Grosssachsen bei Weinheim a.B.**